

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

185 (23.12.1948)



NEUE NACHRICHTEN

Sicherheitsrat erörtert Indonesien-Fall

UN-Schlichtungskommission beschuldigt Holland des Bruches des Renville-Abkommens

Paris, 22. Dez. (AP) Der Sicherheitsrat hat am Mittwochvormittag zusammen mit dem Indonesien-Konflikt zu erörtern. Der erste Sprecher war der niederländische Delegierte Jan Herman van Royen, der den Mitgliedern des Rates in einer zweistündigen Ansprache versicherte, die niederländische Polizeiaktion sei eine vorübergehende Maßnahme, da die niederländische Regierung im Besitz geheimer Pläne für ein großangelegtes militärisches Unternehmen gegen die Niederlande im Januar 1949 sei. Sein Land sei entschlossen, den Vereinigten Staaten von Indonesien ihre Unabhängigkeit zu geben.

Van Royen zeichnete den indonesien-fall als eine innerpolitische Angelegenheit der Niederlande und erklärte, der Sicherheitsrat könne nur eingreifen, wenn der internationale Frieden und die internationale Sicherheit bedroht seien. Die Niederlande seien bereit, die Frage der Rechtsprechung dem internationalen Gerichtshof zur Entscheidung vorzulegen.

Die arabische Liga, die im Sicherheitsrat durch den syrischen Delegierten Faris al Khouri vertreten wird, unterstützte die indonesische Republik am Mittwoch durch ein Telegramm an den Sicherheitsrat. Die Liga fordert darin die umgehende Einstellung des Feuers durch die

niederländischen Truppen und ersucht den Sicherheitsrat, entsprechende Anordnungen zu treffen.

Holland wird beschuldigt

Batavia. Die Schlichtungs-Kommission der Vereinten Nationen für Indonesien beschuldigt in einem in entschiedenem Ton gehaltenen Bericht die holländische Regierung in sechs Punkten, durch ihr Vorgehen in Indonesien das Renville-Abkommen von Januar 1948 gebrochen zu haben.

In dem Bericht wird festgestellt: 1. Die Niederlande haben das Renville-Waffenstillstandsabkommen verletzt, indem sie unterließen, die UN-Schlichtungskommission und andere Regierungen von der Kündigung des Abkommens zu benachrichtigen. 2. Der Schlichtungs-Kommission seien keine Umstände in Verbindung mit republikanischen Truppenbewegungen bekannt, die zu Befürchtungen und Beunruhigung Anlaß gaben, auf Grund derer ein überstürztes Vorgehen der Niederlande notwendig gewesen wäre.

3. Die Kommission könne nicht umhin, zu dem Schluß zu gelangen, daß ein eingehende Pläne Hollands für ein militärisches Vorgehen in Indonesien bei den letzten Verhandlungen zwischen den Nie-

derlanden und der Republik bereits in Vorbereitung waren. 4. Die letzte Note der Niederlande an die Schlichtungskommission, die von der Republik eine Antwort innerhalb einer nicht einzuhaltenden Frist verlangte, habe in gewissem Umfang den Charakter eines Ultimatums getragen.

5. Die Möglichkeiten zu direkten holländisch-indonesischen Besprechungen durch Vermittlung der Kommission seien nicht nur „nicht erschöpft“, sondern nicht einmal ausgenutzt“ worden. 6. Durch das militärische Vorgehen am 19. Dezember habe Holland gegen die ihm aus dem Renville-Abkommen erwachsenen Verpflichtungen verstoßen.

Dreimächte-Verwaltung für West-Berlin

„Offene Tür“ für die Sowjetunion, wenn Vereinbarungen von 1946 eingehalten werden

Berlin, 22. Dez. (AP) Die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich gaben am Dienstag die Bildung einer Dreimächte-Verwaltung für die Westsektoren Berlins ohne Beteiligung der Sowjetunion bekannt. Der französische Kommandant von Berlin, General Jean Ganeval, verlas als Vorsitzender der Kommandantur-Sitzung die Dreimächteerklärung. Sie besagt, daß, wenn die sowjetischen Behörden jetzt oder später beschließen sollten, an den Vereinbarungen festzuhalten, zu denen die vier Mächte sich verpflichtet hatten, die Viermächte-Verwaltung der Stadt Berlin wieder aufleben kann.

Während des Fernbleibens der Sowjets werden die drei westlichen Alliierten die Befugnisse der alliierten Kommandantur ausüben, wobei sie sich vergewissern, daß infolge der sowjetischen Ablehnung es ihnen lediglich möglich sein wird, ihre Verwaltung nur auf die westlichen Sektoren auszu dehnen.

Die westlichen Kommandanten erinnern sodann daran, daß die Sowjets durch ihren Ausszug aus der Kommandantur am vergangenen 1. Juli die Viermächteverwaltung Berlins unterbrochen haben. Die Kommandantur könne nur durch Vereinbarung aller derjenigen Regierungen abgeändert oder aufgelöst werden, die sie eingesetzt haben.

Die Kommandanten machen sodann geltend, daß die alliierte Verwaltung Berlins durch den Ausszug der Sowjets nicht aufgehoben sei. Die Arbeit dieser Verwaltung sei lediglich seit 1. Juli unterbrochen worden, als die Russen es abgelehnt, an den Sitzungen der alliierten Kommandantur teilzunehmen. Die Kommandanten stellen weiter fest, daß die vorläufige, von allen vier Mächten im Jahre 1946 gebilligte Verfassung Berlins fordert, daß die Berliner Verfassung und andere Beschlüsse die Zustimmung der Alliierten finden müssen. Dem Gesetz nach habe

das langanhaltende Fernbleiben der Sowjets von den Sitzungen der Kommandantur eine angemessene Verwaltung der Stadt verhindert.

Die Hoffnungen der Berliner Stadtverwaltung auf eine Aufhebung der Sektorengrenzen scheinen enttäuscht zu werden. Obgleich die drei westlichen Besatzungsmächte die alliierte Kommandantur Berlins auf Dreimächtegrundlage wieder aufleben lassen, haben sie gleichzeitig für die russischen Besatzungsbehörden die Tür zu einer erneuten Teilnahme offen gelassen.

Ein Vertreter der amerikanischen Militärregierung erklärte, es sei „praktisch unmöglich“, die Sektorengrenzen aufzuheben, da nach dem internationalen Recht die Macht für die Sicherheit und Ordnung in ihrem Sektor verantwortlich ist. Er erklärte jedoch, es sei möglich, daß die Polizei in den drei Sektoren unter dem direkten Befehl des Polizeipräsidenten Stumm gestellt würde. Selbst dieser Schritt hänge jedoch davon ab, ob die ursprüngliche Viermächteentscheidung, die Berliner Polizei zu reorganisieren, als „Auftrag oder als Direktive“ aufgedeckt würde. „Wir vertreten den Standpunkt“, so sagte der amerikanische Vertreter, „unaufgebrochen die Vereinbarungen der Vergangenheit zu halten.“

Marshallhilfe für China eingestellt

Washington, 22. Dez. (AP) Wie der ECA-Beauftragte P. Hoffman am Dienstag bekanntgab, hat die ECA sämtliche Wiederaufbauprojekte in China ausgesetzt. Das bedeutet die Zurückziehung einer Bewilligung von 70 Mill. Dollar, die die ECA für diesen Zweck bereitgestellt hatte. Die Bekanntgabe durch Paul Hoffman erfolgte, nachdem dieser im Anschluß an seine Rückkehr von einer Weltreise eine Besprechung mit Präsident Truman im Weißen Hause gehabt hatte.

Hoffman sagte, diese Entscheidung sei während seines kürzlichen Besuchs in Shanghai gefallen. Sie bedeutet eine Einstellung der ECA-Ausgaben für den Wiederaufbau in China, bis eine Klärung der Lage eingetreten ist.

Der Suspendierungsbescheid der ECA umfaßt, nach den Worten Hoffmans, auch die technische Planung mit nur vereinzelten Ausnahmen. Bei den dadurch zum Stillstand kommenden Projekten handelt es sich u. a. um den Wiederaufbau von Werften und Verkehrsanlagen.

Im amerikanischen Kongreß waren seither 2700 Millionen Dollar für wirtschaftliche Hilfsmaßnahmen aller Art für

da die Regierungstruppen nicht gewillt oder nicht mehr in der Lage zu sein scheinen, die starken kommunistischen Vorstöße aufzuhalten. Regierungsfreundliche Zeitungen gaben an, daß die Stadt Tientsin, ein Industriezentrum Nordchinas, völlig eingeschlossen ist und daß in den Vororten bereits gekämpft wird. Generalissimo Tschiangkaischek unternahm am Dienstag keinerlei Schritte hinsichtlich des von Ministerpräsident Dr. Sun Fo vorgeschlagenen Kabinetts.



Das neueste Düsen-Versuchsdrehwerk der amerikanischen Luftwaffe, die Northrop X-4, die mit Zwillingsturbine ausgerüstet ist und als fliegendes Laboratorium eingesetzt wird. (Dena)

Dorf Stolpe von den Russen besetzt

Ortsvorsteher zur Sowjet-Kommandantur bestellt und nicht zurückgekehrt

Berlin, 22. Dez. (Dena). Ein Beamter der französischen Militärregierung teilte am Dienstagvormittag mit, daß sowjetische Truppen in der Nacht auf Dienstag das Dorf Stolpe und das umliegende Gebiet besetzt haben. Zu dieser Zeit befand sich kein französischer Soldat in Stolpe. Wie von Berliner Polizeipräsident Stumm mitgeteilt wurde, ist das Gebiet von Stolpe seit den frühen Morgenstunden des Dienstag durch sowjetische Truppen abgesperrt. Die Dorfbewohner können das Sperrgebiet nicht verlassen. Auch der Grenzposten der rechtmäßigen Berliner Polizei befindet sich noch innerhalb des Stolper Bereichs.

Der Ortsvorsteher des nördlichen Teiles von Stolpe wurde am Dienstagvormittag zur sowjetischen Ortskommandantur in Niederneudorf (Sowjetzone) bestellt. Bis um 13 Uhr war er noch nicht wieder zurückgekehrt. Der Bezirksbürgermeister von Reinickendorf erklärte, die Bevölkerung von Stolpe verhalte sich abwartend und nehme die Besetzung des Dorfes ohne Anzeichen vor, daß die Bevölkerung das Dorf verlassen wolle. Nach Mitteilung von Ortschaftsämtern befindet sich die Einwohnerschaft keine sowjetischen Repressalien. Man glaubt nicht, daß die hohe Wahlbeteiligung der Bevölkerung Stolpes am 5. Dezember sowjetische Maßnahmen auslösen könnte.

keine verstärkten Posten aufgestellt. Patrouillen der französischen Gendarmerie versehen den üblichen Streifendienst.

Französische Erklärung zu Stolpe

Der französische Kommandant von Berlin, Brigadegeneral Jean Ganeval, sagte am Dienstag in AP, die 400 Einwohner des Dorfes Stolpe, das der sowjetischen Kontrolle zurückgegeben wird, hätten dem Wohle von zwei Millionen Berlinern geopfert werden müssen. Es habe nur die Wahl bestanden, entweder zwei Millionen Berlinern oder diesen 400 zu helfen. Einen Flugplatz so nahe an der russischen Zonegrenze zu errichten, wäre strategisch nicht allzu günstig gewesen, führte der General aus.

Die Franzosen seien um eine Bevölkerung des Dorfes Stolpe besorgt, doch sei die Forderung der Russen auf Rückgabe des Dorfes rechtlich unantastbar. Auf die Einwände, warum man der Bevölkerung von Stolpe erlaube habe, sich an den letzten Wahlen zu beteiligen, erklärte er, er wisse, daß das Dorf an die Russen zurückfallen wird, sagte Ganeval, der Stadtverwaltung sei es immer bekannt gewesen, daß Stolpe nicht zum französischen Sektor gehört. An ihr habe es gelegen, hinsichtlich der Wahlen die richtige Entscheidung zu treffen.

ERP auch für Indonesien eingestellt

Den Haag, 22. Dez. (AP) Die Verwaltung für wirtschaftliche Zusammenarbeit (ECLA) hat die ERP-Zusammenarbeit mit Indonesien eingestellt, wie am Mittwoch aus maßgebender Quelle in Den Haag verlautete. Der Schritt erfolgte in völliger Übereinstimmung mit dem amerikanischen Außenministerium.

Irland selbständig

Dublin, 22. Dez. (AP) Der irische Staatspräsident Sean T. O'Kelly stimmte am Dienstag einem Beschluß des irischen Parlaments über die Aufhebung des sog. „external relations act“ zu und unterzeichnete damit den Austritt Irlands aus dem Commonwealth. Das Gesetz gestaltete es dem König von England, Irlands Diplomaten im Ausland zu akkreditieren. Es war das letzte konstitutionelle Glied, das Südirland mit Großbritannien verband. Die Aufhebung tritt an einem Unabhängigkeitstag in Kraft, dem der irische Ministerpräsident John A. Costello im Frühjahr nächsten Jahres proklamieren wird. In der Zeit bis zum Inkrafttreten des neuen Gesetzes werden britische und irische Diplomaten Gelegenheit haben, alle mit der Trennung verbundenen Schwierigkeiten zu erledigen. Das neue Gesetz bezieht sich nur auf die 26 Grafschaften Südirlands. Die 6 Grafschaften Nordirlands bleiben innerhalb des vereinigten Königreichs.

Deutsche Reparationen gehen weiter

Alliierte Reparationsagentur verteilt weitere 68 deutsche Fabriken

Brüssel, 22. Dez. (AP) Die internationalisierte Reparationskommission gab am Mittwoch bekannt, als Ergebnis der drei letzten Sitzungen habe sie die maschinelle Ausrüstung von weiteren 68 deutschen Fabriken als Reparationen unter ihre Mitgliedsländer verteilt. Der Wert dieser Ausrüstungen wird mit etwa 38 Millionen Reichsmark Friedenswert angegeben. Damit sind bisher insgesamt 267 vollständige

scheid, sowie der Fabrik für mechanische Einrichtungen Johann Schüssler in Nürnberg, und die Ausrüstung der Dynamit-Aktiengesellschaft in Hams.

Großbritannien wurde ein Teil der Anlagen der Eisenwerke Weserhütte in Bad Oynhausen zugeteilt, die während des Krieges Panzerkampfwagen und Flakgeschütze herstellten. Teilausrüstungen der Friedrich Krupp-Gußstahlfabrik in Essen wurden Großbritannien, Frankreich und Jugoslawien zugeteilt.

Zwei Gruppen von Anlagen der chemischen Fabrik Anorgana in Gendorf wurden zwischen Frankreich, der Tschechoslowakei und Jugoslawien aufgeteilt. Die Vereinigten Staaten erhielten den überwiegenden Teil der Ausrüstung der vereinigten Leichtmetallwerke in Hannover, während der Rest der Anlagen unter Frankreich, Großbritannien, Griechenland und den Niederlanden aufgeteilt wurde.

Osterreich-Konferenz im Januar 1949

Ausarbeitung des Friedensvertrages wird russische Konzessionen erfordern

Washington, 22. Dez. (AP) Vertreter der Sowjetunion, der USA, Englands und Frankreichs werden voraussichtlich im Januar dieses Jahres die Besprechungen über den österreichischen Staatsvertrag wieder aufnehmen.

Weiter werde die USA-Regierung die jugoslawische Forderung auf Eingliederung eines Teiles Kärntens ablehnen und ihrerseits darauf bestehen, daß die österreichischen Grenzen, wie sie im Jahre 1937 bestanden, unangetastet bleiben.

Eine Änderung der sowjetischen Stellungnahme zur Grenzfrage würde das Stille Department nicht überraschen, da zwischen der letzten Osterreich-Konferenz

in London und heute der Bruch des Kominform mit der Tito-Regierung in Jugoslawien liegt.

Die amerikanischen Regierungsvertreter meinten, daß man in der Frage der Reparationen und Vermögenswerte nicht nachgeben dürfe, da sonst jede Möglichkeit eines wirtschaftlichen Wiederaufstiegs Österreichs ausgeschlossen wäre. Ein Kompromiß zwischen den Vertretern des Westens und der Sowjetunion müsse sich unbedingt im Rahmen der Vorschläge halten, die schon früher von England, den USA und Frankreich unterbreitet wurden, oder ein Kompromiß komme überhaupt nicht in Frage.

Ercheinungsweise in der Weihnachts- u. Neujahrswoche

Freitag, 24. Dez. (Heiligabend)	Nr. 186/87
Samstag, 25. Dez. (1. Feiertag) keine Zeitung	
Sonntag, 26. Dez. (2. Feiertag) keine Zeitung	
Montag, 27. Dez.	keine Zeitung
Dienstag, 28. Dez.	Nr. 188
Mittwoch, 29. Dez.	keine Zeitung
Donnerstag, 30. Dez.	Nr. 189
Freitag, 31. Dez. (Silv.)	Nr. 190/91
Samstag, 1. Jan. (Neuj.) keine Zeitung	
Sonntag, 2. Januar keine Zeitung	
Montag, 3. Januar	Nr. 1

Danach wieder normale Erscheinungsweise

China bewilligt worden, ferner 125 Mill. Dollar für die militärische Hilfe.

Hoffman teilte jedoch mit, die ECA werde die Verteilung der Wiederaufbaumaßnahmen in chinesischen Städten fortführen, solange die Bedingungen des ECA-Statuts erfüllt werden.

Militärische Lage in China

Militärische Beobachter erklärten am Dienstag, daß der Schiffskrieg zwischen den Jangtsiekrieg so gut wie beendet ist.

Dr. H. Köhler abermals dementiert

München, 22. Dez. (Ko) Finanzminister Dr. Kraus dementierte am Dienstag die Behauptung des württemberg-badischen Finanzministers Dr. Heinrich Köhler, daß die in Württemberg-Baden eingeführte Zeitungssteuer auch von den anderen Finanzministerien der Bizone geplant werde. Dr. Kraus bezeichnete die neue Steuermaßnahme in Württemberg-Baden als sehr interessant. Er stehe aber steuerlichen Erfindungen sehr skeptisch gegenüber, da so wie so schon eine Übersteuerung bestehe. Durch richtige Ausschöpfung der bisherigen Steuern wäre dem Staat mehr geldiert. Zum württemberg-badischen Gesetz könne er noch nicht endgültig Stellung nehmen, da er sich noch nicht eingehend damit beschäftigt habe.



Die deutschen Belange - oder die deutschen Demontage-Vorschläge

Fabrikneinrichtungen oder geschlossene Produktions-Ausrüstungen im Gesamtwert von 435 000 000 Reichsmark zur Verteilung gelangt.

46 der jetzt verteilten Anlagen befinden sich in der britischen Zone, 14 in der amerikanischen und die übrigen in der französischen Zone Deutschlands. Als geschlossene Fabrik-Einrichtungen wurden die Ausrüstung von 23 Werken verteilt, davon je eine an Australien und Belgien. Frankreich erhielt die vollständigen Anlagen von drei Fabriken, nämlich der Optischen Werke Jos. Schneider, Göttingen, der Danziger Werft in Hamburg und der Chemischen Fabrik Ernst Beutler in Lahr-Dinglingen.

Holland wurden die Ausrüstungen der Getriebwerke in Lengerich, einer Fabrik für Steinbruchanlagen zugeteilt. Die Tschechoslowakei erhielt die Ausrüstung der Messerfabrik Reinshagen in Remscheid.

Schlange: „Mit eiserner Entschlossenheit“

Frankfurt a. M., 22. Dez. (AP) Dr. Hans Schlange-Schönningen, Direktor für Landwirtschaft und Ernährung in der Doppelzone, bekundete auf einer Pressekonferenz am Mittwoch erneut seine „eiserner Entschlossenheit“, weiter in seinem Amt zu bleiben, ungeachtet aller Rücktritts-forderungen.

Der Direktor faßte die Eindrücke seiner Englandreise in drei Punkten zusammen: 1. „Die große und hervorragende Ordnung des englischen Volkes ist bewundernswert, obwohl es auch unter den Folgen des Krieges zu leiden hat.“ 2. „Die ruhige Selbstdisziplin der Bevölkerung ist eindrucksvoll.“ 3. „Man ist in England fest entschlossen, uns zu helfen.“ — Schlange-Schönningen betonte erneut, daß keine Erhöhung der Agrarpreise in der Doppelzone beabsichtigt ist, da er der Meinung sei, daß die Preise bereits die gerade noch tragbare Höhe erreicht hätten und daß keine neue Währungsreform geplant ist.

Hohe Freiheitsstrafen im Dieb-Prozeß in Rastatt

Karlsruhe, 22. Dez. (K. Eig.-Ber.) Nach fast vierwöchiger Verhandlung sprach das französische Gericht zur Aburteilung von Kriegsverbrechen in Rastatt am Dienstag das Urteil über 14 ehemalige Beamten des Zuchthauses Diez an der Lahn. Alle Angeklagten wurden für schuldig erklärt, an den Gefangenen der Strafanstalt Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen zu haben. Das Gericht verurteilte die Angeklagten Heinrich Feller zu lebenslänglichem Gefängnis und Zwangsarbeit, Wilhelm Schäff zu 20 Jahren Gefängnis, Ernst Gamrad und Armin Lechler zu je 15 Jahren Gefängnis, Hermann Stiller und Wilhelm Sahmer zu je 10 Jahren Gefängnis und Zwangsarbeit, Wilhelm Dutine und Wilhelm Schmitt erhielten je 7 Jahre Gefängnis und Zwangsarbeit, Georg Lang 6 Jahre Gefängnis und Zwangsarbeit, Heimr. Hörle und Karl Bach je 5 Jahre Gefängnis und Zwangsarbeit, Friedrich Gerhelm 3 Jahre Gefängnis und Zwangsarbeit, Georg Mals 18 Monate und Paul Bühler 12 Monate Gefängnis.

Die Tatsachen im holländisch-indonesischen Streitfall sind folgende: Die Regierung Hollands hat ein Dekret erlassen, das die Bildung einer freien indonesischen Regierung ohne Mitwirkung der Republik vorsieht. Dieses Dekret wurde am gleichen Tage erlassen, als der amerikanische Delegierte der Schlichtungskommission der Vereinten Nationen einen indonesischen Appell für eine friedliche Lösung des Konflikts überbrachte. Ungeachtet dessen erklärte Den Haag den Waffenstillstand, der durch das Renville-Abkommen im Januar dieses Jahres abgeschlossen wurde, als beendet und die gestartete „Polizei-Aktion“ zur Aufrechterhaltung von Frieden, Freiheit und Sicherheit für notwendig. Damit nicht genug, wurden Staatspräsident Dr. Soekarno, Ministerpräsident Hatta, der Außenminister sowie der Generalstabschef Soediman u. a. „verhaftet“. — Was die holländische Regierung mit diesem politischen Manöver bezweckt, das sie als „interne Angelegenheit Hollands“ bezeichnet, ist gegenwärtig noch nicht deutlich erkennbar. Abgesehen von dem Bruch des Renville-Abkommens durch die holländische Regierung, der das politische Vertrauen des Auslandes nicht gerade fördert, bedeutet dieser Schritt ein Spiel mit dem Feuer und eine — gelinde gesagt — Vergewaltigung der indonesischen Republik, die sich in ihrer wirtschaftlichen und militärischen Unterlegenheit nur ungenügend oder kaum widersetzen kann. Für den Sicherheitsrat der UN allerdings entsteht ein sehr ernstes Problem, das zu lösen nur durch die echte Friedensbereitschaft der Beteiligten möglich ist, soll nicht ein neuer verheerender Brand entstehen, dessen Folgen nicht abzusehen sind. M. S.

Im Telegrammstil

Den Haag. Wie das holländische Wirtschaftsministerium bekanntgab, haben Besprechungen einer gemischten Handelskommission in Frankfurt am Main zu einer zufriedenstellenden Erweiterung des Handels zwischen der Bizone und den Niederlanden geführt. Gleichzeitig wird der Handelsvertrag zwischen den Niederlanden und der französischen Zone Deutschlands in den Pakten zwischen Holland und der Bizone aufgenommen und ebenfalls erweitert. (AP)

Rom. Die italienischen Eisenbahnen, der Telefon- und Telegrafendienst nahmen ihre Tätigkeit am Dienstagmorgen wieder voll auf, nachdem der von dem kommunistischen beherrschten italienischen Gewerkschaftsverband ausgetragene 21stündige Generalstreik am Montag am Mittwochabend abgelaufen war. (Dena-Reuters)

Vatikanstadt. Die deutsche Übertragung der Weihnachtsrede Papst Pius' des Zweiften wird am 24. Dezember um 12.15 Uhr über den Sender des Vatikan verbreitet werden. (AP)

Toronto. Die Olympiasiegerin im Eiskunstlauf Barbara Ann Scott wurde zum dritten Male in drei aufeinanderfolgenden Jahren zu Kanadas herrvorragendster Sportlerin ernannt. (AP)

Nanking. Der chinesische Ministerpräsident Sun Fo hat ein neues Kabinetts gebildet. (AP)

Tokio. Der frühere japanische Ministerpräsident Hiroki Tojo hat sechs weitere zum Tode verurteilte japanische Kriegsverbrecher

Tojos Testament

Tokio, 22. Dez. (AP) Der jap. Ex-Ministerpräsident Tojo hat die Niederschrift seines „letzten Vermächtnisses an die Welt“ beendet. Man nimmt an, daß General MacArthur den Termin für die Hinrichtung festgesetzt hat, aber man kennt ihn noch nicht. Ein Priester sagte, die Verurteilten hätten sich mit ihrem Schicksal abgefunden und suchten Trost in der Religion. Außer Tojo sollen auch die beiden Todeskandidaten Seseiro Itagaki und Kenji Dohara gemeinsam ein „Testament an die Bevölkerung Japans und Chinas“ ausgearbeitet haben.

Im Telegrammstil

wurden am Mittwoch gehängt. Außerdem wurden sechs japanische Staatsmänner und Militär hingerichtet. (Dena-Reuters)

Ludwigsburg. Sämtliche Insassen des dortigen Internierten- und Arbeitslagers Ludwigsburg erhalten zu Weihnachten oder Neujahr 4 Tage Urlaub. Außerdem werden noch vier Weihnachts-40 Insassen des Lagers entlassen werden. (Dena)

Frankfurt. Die VEF hat einen Brotabschnitt über 1000 g einheitlich für die Bizone vorsezt. Die ab Januar zur Ausgabe kommende Brotration beträgt somit 10 000 g. — Ein Heimkehrertransport mit deutschen Kriegsgefangenen aus Jugoslawien traf laut Radio Alpenland am Montag in Villach ein und wurde von dort aus sofort nach Deutschland weitergeleitet. — LT JEIA wurde in Stockholm mit der schwedischen Regierung ein Kontrakt über die Lieferung von 2,5 Mill. Tonnen Eisenerz an die Bizone abgeschlossen. — Ein Handelsabkommen zwischen den drei Westzonen Deutschlands, das einen Warentausch im Werte von 27 800 000 Dollars vorsieht, wurde am Dienstag von anglo-amerikanischen Dienststellen bekanntgegeben. (Dena/AP)

Berlin. Wie der sowjetisch lizenzierte ADN am Dienstag meldet, sollen die von der französischen Militärregierung in Berlin-Tempel errichteten Sendeanlagen des Berliner Rundfunks in Kürze an anderer Stelle wieder aufgebaut werden. Die Sendungen sollen voraussichtlich in zwei Monaten über die neue Anlage verbreitet werden. (AP)

Rückerstattungs-Ansprüche

Der 31. Dezember 1948 ist letzter Termin zur Geltendmachung von Rückerstattungsansprüchen...

Die Technische Hochschule hat in diesem Wintersemester eine Gesamtzahl von 4072 Studierenden...

4072 Studierende an der TH

318 Studentinnen — 240 Neubürger — 251 Ausländer

Die Technische Hochschule hat in diesem Wintersemester eine Gesamtzahl von 4072 Studierenden...

Die Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen zählt 1740 Studierende...

Letzte Tage der Hygiene-Ausstellung

Einige interessante Neuheiten

Wegen der schwierigen Raumverhältnisse mußte die Hygiene-Ausstellung...

KURZE STADTNOTIZEN

Gültigkeit von Spinnstoffbezugsrechten. Gemäß Verfügung der Verwaltung für Wirtschaft...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Um den Smoking von Jan I...

... und die Fahnenflucht von Jan II

Die Geschichte ging von Berta aus, die — mit 28 Jahren — endlich einen ihr standesmäßig verbrieften Mann...

KURZE STADTNOTIZEN

erhalten. Der Führer des Personalkraftwagen...

Opfer der Zeit. Eine 35jährige, alleinlebende Kontoristin, die infolge der Arbeitslosigkeit...

Der hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Vier braune Bären

Den kleinsten der Braunbären, die z. Zt. vor der Karlsruher Markthalle zu sehen sind...

Den kleinsten der Braunbären, die z. Zt. vor der Karlsruher Markthalle zu sehen sind...

KURZE STADTNOTIZEN

erhalten. Der Führer des Personalkraftwagen...

Opfer der Zeit. Eine 35jährige, alleinlebende Kontoristin, die infolge der Arbeitslosigkeit...

Der hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Vier braune Bären

Den kleinsten der Braunbären, die z. Zt. vor der Karlsruher Markthalle zu sehen sind...

Den kleinsten der Braunbären, die z. Zt. vor der Karlsruher Markthalle zu sehen sind...

KURZE STADTNOTIZEN

erhalten. Der Führer des Personalkraftwagen...

Opfer der Zeit. Eine 35jährige, alleinlebende Kontoristin, die infolge der Arbeitslosigkeit...

Der hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Vier braune Bären

Den kleinsten der Braunbären, die z. Zt. vor der Karlsruher Markthalle zu sehen sind...

Den kleinsten der Braunbären, die z. Zt. vor der Karlsruher Markthalle zu sehen sind...

KURZE STADTNOTIZEN

erhalten. Der Führer des Personalkraftwagen...

Opfer der Zeit. Eine 35jährige, alleinlebende Kontoristin, die infolge der Arbeitslosigkeit...

Der hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Die hohle Besucherzahl, mehr als die dreifache Besucherzahl in früheren Friedenszeiten...

Radio Stuttgart sendet:

14.00 Schunk 14.30 Wirtschaftsnachrichten, 14.45 Engl. Sprachkurs...

Radio Stuttgart sendet:

12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden...

Radio Stuttgart sendet:

12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden...

Radio Stuttgart sendet:

12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden...

Radio Stuttgart sendet:

12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden...

Radio Stuttgart sendet:

12.00 Musik, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden...

Der Herr des Fünfecks

Kriminalroman von Peter Paul Braum - Nachdruck Frommberg-Roman

„Du hast recht“, sagte Vivian, nahm die Statuette in die Hand und blickte sie nachdenklich an...

Der Herr des Fünfecks

Kriminalroman von Peter Paul Braum - Nachdruck Frommberg-Roman

„Du hast recht“, sagte Vivian, nahm die Statuette in die Hand und blickte sie nachdenklich an...

Der Herr des Fünfecks

Kriminalroman von Peter Paul Braum - Nachdruck Frommberg-Roman

„Du hast recht“, sagte Vivian, nahm die Statuette in die Hand und blickte sie nachdenklich an...

Der Herr des Fünfecks

Kriminalroman von Peter Paul Braum - Nachdruck Frommberg-Roman

„Du hast recht“, sagte Vivian, nahm die Statuette in die Hand und blickte sie nachdenklich an...

Der Herr des Fünfecks

Kriminalroman von Peter Paul Braum - Nachdruck Frommberg-Roman

„Du hast recht“, sagte Vivian, nahm die Statuette in die Hand und blickte sie nachdenklich an...

